

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. April 1963

Blatt 675

Probleme des Verkehrskongresses:

Doppelte Straßenfläche aber sechzigfacher Verkehr

9. April (RK) Das drohende Verkehrschaos in den Stadtzentren ist zu einem der größten Probleme der Gemeindeverwaltungen und der Stadtplaner geworden - für die Unternehmungen, die den öffentlichen Verkehr besorgen, ist es jedoch das wichtigste Problem überhaupt. Der Internationale Verband für öffentliches Verkehrswesen (UITP), dem Verkehrsunternehmungen aus mehr als 40 Staaten der Erde angehören, beschäftigt sich seit Jahren mit diesen bedeutenden Fragen. Er wird das auch auf seinem 35. Kongreß tun, der vom 5. bis 11. Mai in Wien stattfindet und zu dem etwa 700 Verkehrsexperten und 400 Begleitpersonen in der Bundeshauptstadt erwartet werden. Im Rahmen dieser Tagung werden Verkehrsfachleute aus der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, aus Schweden, aus Italien, Frankreich und Belgien Grundsatzreferate halten, an die sich jeweils eingehende Diskussionen anschließen werden. Die Ergebnisse des Kongresses werden in Empfehlungen zusammengefaßt werden.

In fast allen Staaten mit einem höheren Lebensstandard droht bekanntlich der Verkehr in den Städten oder zumindest in den Stadtzentren zu ersticken. Der Straßenraum ist zur Mangelware geworden - eine Folge der rasch zunehmenden privaten

./.

Motorisierung. Der individuelle Kraftverkehr hat aben den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht nur einen Teil ihrer Kunden "abspenstig" gemacht, viel schwererwiegend als die Fahrgastverluste sind heute in den Städten bereits die Behinderungen, die der öffentliche Verkehr durch den privaten erleidet.

Die Reisegeschwindigkeit sinkt in den Stadtzentren und vor allem in den Zeiten der Verkehrsspitzen immer weiter. Das stört nicht nur die Regelmäßigkeit des Betriebes der öffentlichen Verkehrsmittel, sondern verursacht den Verkehrsunternehmungen auch erhebliche Mehrkosten. In vielen Städten fährt heute ein 150-PS-Autobus langsamer als der gute alte Pferdeomnibus um die Jahrhundertwende. In London und Paris hat man die Mehrausgaben der öffentlichen Verkehrsunternehmungen, die infolge der häufigen Verkehrsstockungen entstanden, bereits vor einigen Jahren auf 70 bis 100 Millionen Schilling pro Jahr geschätzt.

Seit dem Jahre 1900 hat sich die Straßenfläche einer typischen europäischen Stadt nicht einmal verdoppelt. Hingegen ist die Belastung der Straßen seither auf das Sechzigfache **angestiegen**. Der heutige städtische Verkehr hat völlig sein Gleichgewicht verloren - nicht so sehr deswegen, weil immer mehr Menschen infolge der zunehmenden Stadtkonzentration in die Stadtmitte befördert werden wollen, sondern hauptsächlich deshalb, weil heute viel mehr Autos als früher in das Stadtzentrum fahren. Die Privatwagen nehmen eine Menge Platz in Anspruch, ob sie nun fahren, ob sie parken oder ob sie nur herumfahren, um einen Parkplatz zu suchen. Ein Autobus, der 75 Personen befördert, nimmt 26 Quadratmeter Straßenfläche in Anspruch. Die gleichen 75 Menschen benötigen aber, wenn sie mit dem PKW fahren (nach dem statistisch errechneten Durchschnitt von 1.7 Personen pro Auto), rund 300 Quadratmeter, und zwar zweimal: einmal für die Fahrt und einmal zum Parken.

- - -

60. Geburtstag von Benno Schaginger

=====

9. April (RK) Am 11. April vollendet der Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung Sektionschef Dr. Benno Schaginger das 60. Lebensjahr. In Heidenreichstein geboren, studierte er an der Wiener Universität Rechtswissenschaften und trat 1927 in den Postdienst, wo er hauptsächlich in Personal- und Betriebsangelegenheiten arbeitete. 1938 wurde er entlassen und nach Dachau gebracht. 1945 stellte sich Schaginger für den Wiederaufbau des Post- und Telegraphenwesens in Österreich zur Verfügung. Er übernahm die Leitung der Gruppe I der Generaldirektion und gründete eine Akademie für die Post- und Telegraphenverwaltung. 1955 erfolgte seine Ernennung zum Generaldirektor. Schaginger hat wichtige Reformen durchgeführt, von denen die weitgehende Automatisierung des Fernsprechverkehrs am bekanntesten ist. Auch durch die Edition von ihm erläuteter Ausgaben des österreichischen Dienstrechtes nach dem zweiten Weltkrieg hat er sich große Verdienste erworben. Am wichtigsten ist der Kommentar zum Postgesetz von 1957 und zur Postordnung. Diese Bestimmungen traten an die Stelle des Patents Kaiser Ferdinands vom 5. Oktober 1837, das noch aus der Zeit der Postkutsche stammt.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Angelobung des neuen Landwirtschaftskammer-Präsidenten

=====

9. April (RK) Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch nahm heute vormittag im Wiener Rathaus die Angelobung des neu-gewählten Präsidenten der Wiener Landwirtschaftskammer Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Hengl vor. Bei dem feierlichen Akt war auch Stadtrat Bauer anwesend.

- - -

Ehrenpreise der Stadt Wien von 15.000 auf 20.000 Schilling erhöht
=====

9. April (RK) In der Sitzung des Wiener Stadtsenates, die heute unter Vorsitz von Vizebürgermeister Mandl stattfand, beantragte Stadtrat Maria Jacobi eine Änderung des Statutes der Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Die mit der Auszeichnung verbundenen Geldbeträge betragen in den letzten Jahren 15.000 Schilling, sie sollen nunmehr auf 20.000 Schilling erhöht werden. Das bedeutet, daß wenn alle für sämtliche Sparten vorgesehene Preise vergeben werden, die jährliche Gesamtausgabe von bisher 150.000 auf 200.000 Schilling steigt. Diese Verbesserung, die noch der Zustimmung des Gemeinderates bedarf, läßt die Preise der Stadt Wien auch international in ihrem Ansehen steigen.

Ebenfalls heute hat die Wiener Landesregierung 10.000 Schilling für den Österreichischen PEN-Club bewilligt.

- - -

Personalnachrichten

=====

9. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Sigmund hat heute der Wiener Stadtsenat den Direktionsarzt Medizinalrat Dr. Norbert Nedwed und den ärztlichen Anstaltsleiter Prof. Dr. Walter Swoboda in die Dienstklasse VII befördert. Stadtbaurat Ing. Alfred Trentini (Magistratsabteilung 41) wurde zum Oberstadtbaurat befördert.

- - -

Straßenbahn entgleiste beim Öllager
=====

9. April (RK) Heute um 10.21 Uhr ist bei einer zum Öllager 2, Engerthstraße 154, führenden Hebelweiche das hintere Triebwagenräderpaar eines Zuges der Linie "11" entgleist. Dabei stieß die rechte Triebwagenseitenwand gegen den rechten Eckpfeiler des zum Öllager führenden Tores. Der Pfeiler wurde erheblich, der Triebwagen schwer beschädigt.

Durch den Anprall wurden acht Personen verletzt, und zwar: die 62jährige Private Elisabeth Hawel, 20, Griegstraße 1-3/3/14; der 68jährige Rentner Gustav Janecek, 2, Engerthstraße 141/4/51; der 69jährige ÖBB-Pensionist Franz Stiefsohn, 20, Engerthstraße 99/13/3/13; die 43jährige Private Hermine Kulowits, 11, Simmeringer Hauptstraße; die 10jährige Schülerin Gabriele Schieder, 2, Engerthstraße 152/1/1/4; die 50jährige am Wagen Dienst leistende Schaffnerin Hilda Allram, 2, Gabelsbergergasse 4/16; die 40jährige Vertreterin Hilda Haller, 9, Grünentorgasse 16/14, und der 22jährige Student Heinrich Menches, 2, Engerthstraße 241/1/11.

Die verletzten Fahrgäste wurden am Unfallsort vom Arzt des städtischen Rettungsdienstes behandelt. Drei Personen wurden in das Arbeiterunfallkrankenhaus Webergasse gebracht. Die Weichenanlage wurde nach dem Unfall von Organen der Bauleitung der Verkehrsbetriebe untersucht und in Ordnung befunden. Auch die Wageneinrichtungen befanden sich in Ordnung.

- - -

Einbahnstraßen im 16., 17. und 18. Bezirk
 =====

9. April (RK) Ab Donnerstag, den 11. April, werden folgende Straßenzüge zu Einbahnstraßen erklärt:

16. Bezirk:

Die im 16. Bezirk gelegene Gaulachergasse wird in dem Teil und in der Richtung von der Kirchstetterngasse zur Haberlgasse zur Einbahnstraße erklärt.

17. Bezirk:

Folgende Straßenteile im 17. Bezirk werden zu Einbahnstraßen erklärt und dürfen nur in der angeführten Richtung befahren werden:

Lascygasse in dem Teil und in der Richtung von der Güpferlingstraße zur Faschinggasse und

die Paschinggasse in dem Teil und in der Richtung von der Lascygasse zur Hernalser Hauptstraße.

18. Bezirk:

In der im 18. Bezirk gelegenen Vinzenzgasse wird vor der Kreuzung mit der Kreuzgasse (für die Fahrtrichtung zur Hormayrgasse) eine Stopptafel aufgestellt.

- - -

Straßenbahn-Fahrpreis am Ostermontag
 =====

9. April (RK) Am Ostermontag gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" bzw. "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungstrecken der Autobus-Anschlußlinien der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. April
 =====

9. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 9.252, Ungarn 150. Gesamtauftrieb: 9.402. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 481 polnische Schweine, Preis 13.40 bis 14 S je Kilogramm und 49 inländische Schweine, Preis 11.50 bis 12.60 S.

Preise: Extremware 14.20 bis 14.60 S, 1. Qualität 13.50 bis 14.20 S, 2. Qualität 13 bis 13.40 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten extrem 12 S, Zuchten 11.50 bis 12 S, Altschneider 9.50 bis 10 S. Ungarische Schweine notierten 13.40 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine blieb unverändert und beträgt 13.43 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um neun Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.40 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. April
 =====

9. April (RK) Aufgetrieben wurden 54 Stück, hievon vier Fohlen. Als Schlachttiere wurden 43 Stück, als Nutztiere 5 Stück verkauft, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 30, Oberösterreich 4, Burgenland 9, Steiermark 3, Tirol 5, Salzburg 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 16 S, Pferde extrem 9 bis 9.20 S, 1. Qualität 8.70 bis 8.90 S, 2. Qualität 8 bis 8.60 S, 3. Qualität 7.20 bis 7.90 S, Nutztiere Pferde 8.30 bis 10 S.

Auslandsschlachthof: 11 Stück aus Bulgarien, 6 bis 7.80 S, 12 Stück aus Rumänien, 6.60, 24 Stück aus Ungarn, 7.20 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 14 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 2.05 Schilling je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 8.36 S, für Schlachtfohlen 15.25 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.40 S, für Pferde und Fohlen 8.90 S.

- - -